



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Projektierungskredit für Planung des Knotens Büren

Der Regierungsrat beantragt die Neugestaltung des Knotens Büren mit einem Kreisel und die Aufhebung des Anschlusses Allmend sowie den Ausbau des Radwegs Büren-Stans und Büren-Dallenwil.

Nach der Evaluation der Varianten für eine Sanierung des Knotens Büren blieben noch zwei Optionen in der engeren Auswahl. Eine Variante mit einem T-Knoten und einer neuen Radwegquerung der beiden Verkehrsträger Strasse und Schiene sowie eine Variante mit einem neuen Kreisel, in welchem die beiden Knoten Allmend und Büren zusammengeführt werden. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, die generelle Linienführung gemäss der Variante „Kreisel“ mit einem Neuanschluss der Dallenwilerstrasse an den Knoten Büren sowie der Aufhebung des Knotens Allmend zu genehmigen und dafür einen Planungskredit von 250'000 Franken freizugeben.

Defizite des bestehenden Knotens Büren

Der Knoten Büren weist für den Langsamverkehr wesentliche Defizite auf. Er ist unattraktiv und schränkt die Routenwahl stark ein. Zudem fehlt für die Umsetzung des kantonalen Radweg-Konzeptes die Verbindung von der Büren- zur Dallenwilerstrasse mit der regionalen Radroute 85 Engelberg-Stans. Das Verkehrssystem ist so auszubauen, dass die Velofahrer wie auch die Fussgänger die Kantonsstrassen sowie das Bahntrasse der zb Zentralbahn AG sicher queren können.

Ein Projektausschuss unter der Leitung der Baudirektion sowie mit Beteiligung der betroffenen Gemeinden Oberdorf und Dallenwil und der zb Zentralbahn AG hatte die Aufgabe, eine Lösung zur Verbesserung der Situation zu finden. Der Projektausschuss hat einen grossen Variantenfächer mit verschiedenen Korridoren untersucht. In der mehrjährigen Variantenevaluation konnte keine Lösung gefunden werden, mit welcher alle Bedürfnisse abgedeckt werden konnten.

In der Variantenevaluation kristallisierten sich zwei bevorzugte Varianten heraus. Die erste Variante besteht aus einem T-Knoten mit einer Verschiebung der Engelbergstrasse zur Sicherung der Rad- und Fussgängerquerung mit Standflächen

zwischen Strasse und Schiene sowie aus einer breiten Schutzinsel in der Fahrbahn der Engelbergstrasse. Eine zweite Variante umfasst einen neuen Kreisellösung mit Anschluss der Dallenwilerstrasse, welche zuerst die Bahnlinie quert und mit genügend Warteraum zwischen Kreisellösung und Bahnübergang ausgebildet wird. Die Fussgänger- wie Radfahrerquerungen werden in den Leitinseln zum Kreisellösung ausgebildet. Der Bahnübergang und der Anschluss Allmend zur Engelbergstrasse könnte dabei rückgebaut werden.

Variante Kreisellösung beantragt

Der Regierungsrat bevorzugt die Variante mit Kreisellösung. Die Kreisellösung mit einer Zusammenführung der beiden Anschlusspunkte zur Engelbergstrasse ist eine zukunftsgerichtete Lösung, die aus verkehrstechnischer Sicht (Reduktion der Unfallschwere) zu bevorzugen ist. Der vierarmige Kreisellösung ermöglicht gute Verbindungen für den motorisierten Individual- wie den Langsamverkehr.

Alle betroffenen Interessierten werden in die Planung einbezogen. Neben dem Projektausschuss mit dem Gemeinden Oberdorf sowie Dallenwil und der zb Zentralbahn AG wie auch dem Kanton werden die Interessen der Grundeigentümer berücksichtigt und soweit als möglich integriert.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat die Genehmigung der Linienführung mit dem neuen Kreisellösung und des zugehörigen Planungskredits in der Höhe von 250'000 Franken.

RÜCKFRAGEN

Hans Wicki, Baudirektor, Telefon 041 618 72 02, erreichbar am 13. Januar 2016 zwischen 11.30 und 12 Uhr

Stans, 13. Januar 2016